

JUGEND UND MOBILITÄT WANDEL DER LEBENSSTILE UND DES MOBILITÄTSVERHALTENS JUNGER MENSCHEN

AUFWACHSEN UND LEBEN IN DER MOBILEN GESELLSCHAFT

Prof. Dr. habil. C. Tully, TU Berlin, FU Bozen

Tully@outlook.de

Homepage

<http://claustully.wixsite.com/clus-tully>

ÜBERBLICK

1. Mobilität heute
2. Mobilität von Jüngeren
3. Was hat sich verändert
4. Was deutet sich für die Zukunft an?



Quelle:
<http://angelasnaildesign.nl/>

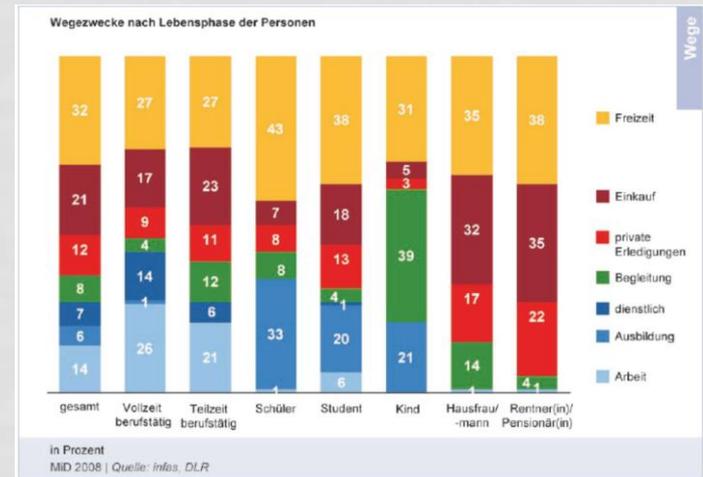
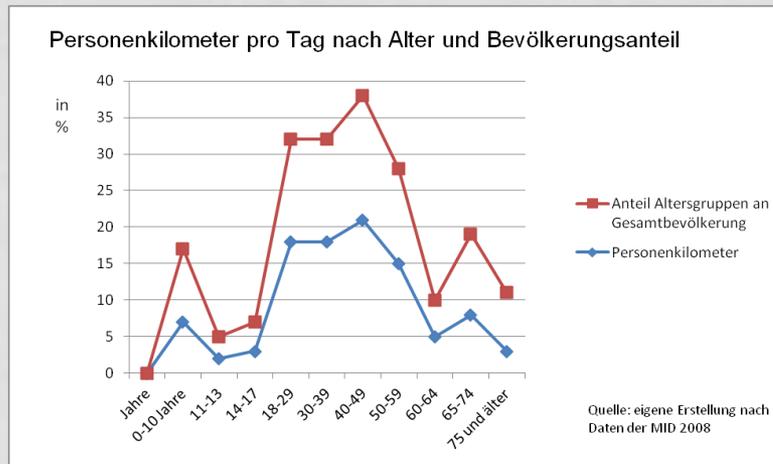
JUGEND UND ABLÖSUNG

- Unterwegssein ist wichtig (weil jung)
- dito. Kommunikation
 - Jugendliche lösen sich (früh)... & kommunikativ... ab
 - Hören andere Musik, Videos, Kommunikationsstile, sind mobiler
 - Leben in Parallelwelten: real und kommunikativ, switchen, Access, ortsunabhängig, **sowohl als auch**
 - Der UNTERSCHIED: Lande / Stadt
 - Streifraum / Range → sinkt



Quelle:
<http://previews.123rf.com/i>

JUGENDLICHE SIND MOBILER



Jugendliche sind mobiler

TRENDS

Bis unter 35 Rückgang bei

- Besorgungswege
- Ortsveränderung
- MIV bei Jüngeren
- Leichter Rückgang:
Führerscheinbesitz
- Verkehrsleistung sinkt nicht

Zuwachs

- Fernbusse
- Digitale Vertriebswege
- Mitfahrprotale
- Mobilitäts-Apps
- Junge Tri-Modal (Fahrer
PKW, Rad, ÖV)
- Urbanisierung, Studium statt
Lehre
- ÖV

VOM FAHRRAD ZUM AUTO VOM AUTO ZUM

Rad

Mofa

E-bike /Pedelec

Roller

E-Roller

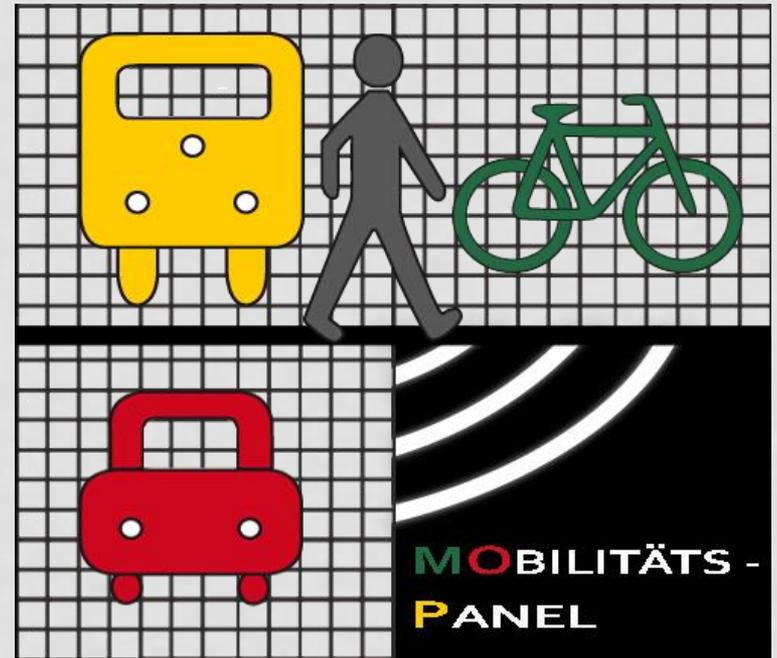
ÖV

AUTO



MULTIMODALITÄT

- Mobilitätsstationen
- Mobilität wird gestaltet =
- möglich
- Multimodalität wird Praxis



Quelle:
<http://mobilitaetspanel.ifv.kit.edu/>

MOBILITÄT UND/ODER VERKEHR

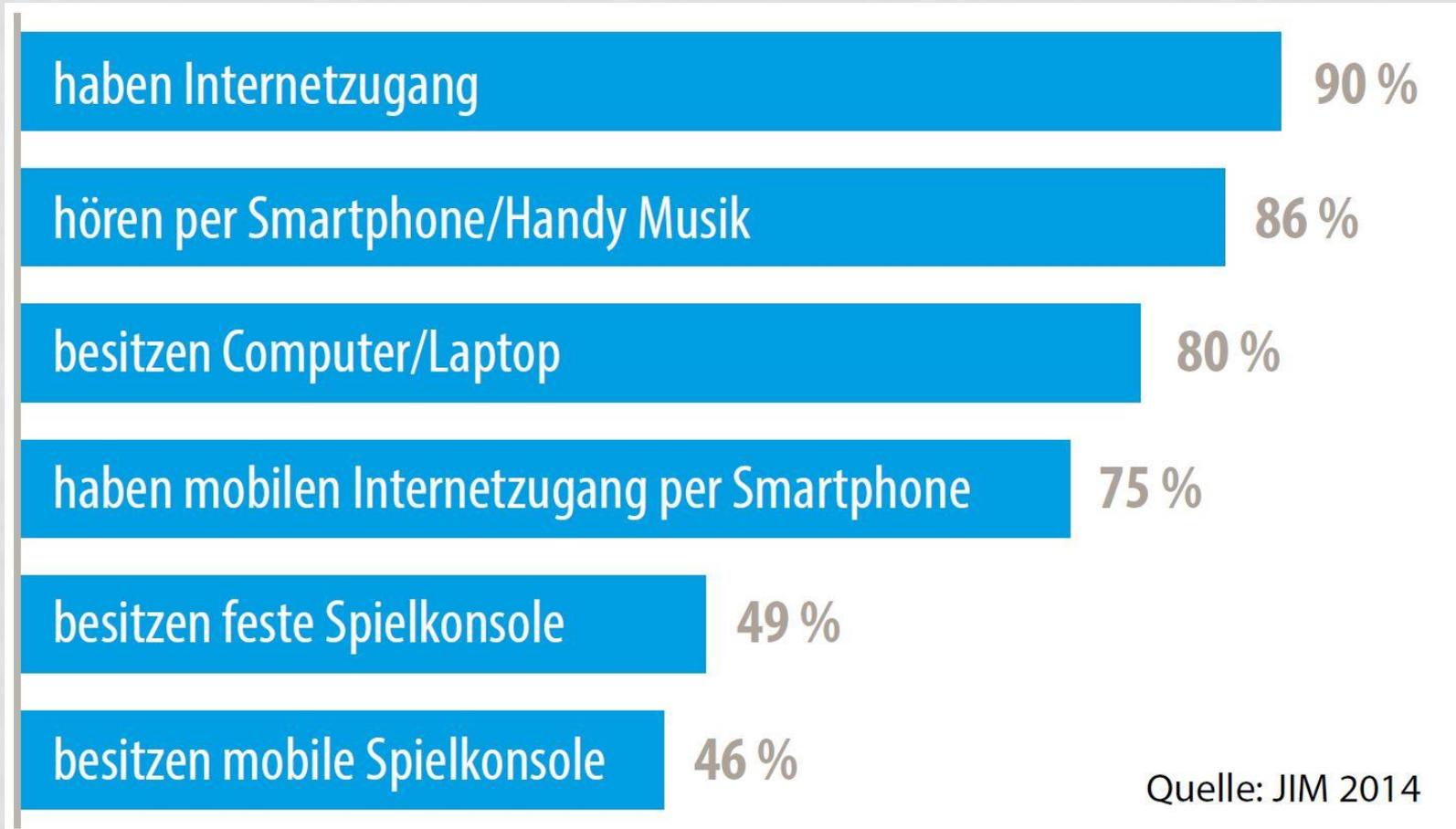
- Lebensstile & Mobilität
 - LAPs & Pendler (Ältere)
- Schwerpunktschulen
- Soziale Aspekte des Unterwegsseins sind Bedeutsam (v.a. bei Jugendlichen)
- Multilokale Verhältnisse (= da & dort)



Quelle:

<http://www.augsburger-allgemeine.de>

ICT & JUGEND STELLENWERT VON KT & VERNETZUNG STEIGT



AUFWACHSEN PFLICHTWEGE



Quelle:
<http://www.cdu-thueringen.de/>

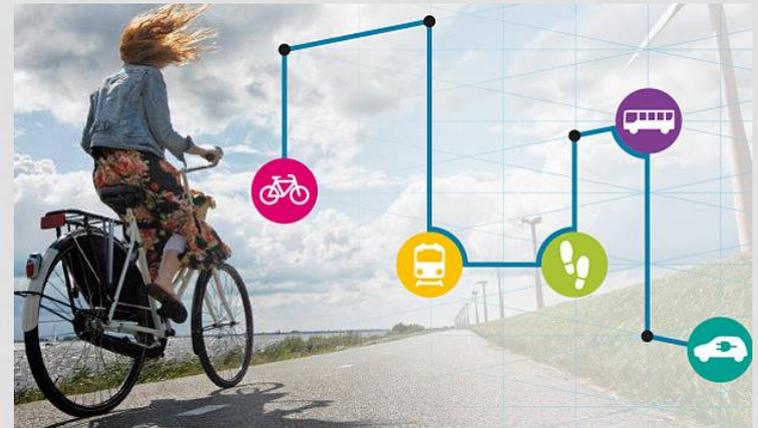
- Kurze Beine kurze Wege ..
- Schul-, Ausbildungswege werden länger
- Damit auch die und die **Freizeitwege**
- **In die Schule ... , zur Ausbildung ..**
- Pedelec-Projekt



Quelle:
<http://cd5.aponet.de/>

3. ERKENNBARE TREND

- Führerschein mit 17 *am Land* attraktiv
- *Stadt*: 18- bis 24-Jährige: Autonutzung & Autobesitz geht zurück
 - Führerscheinwerb wird geschoben
 - Status über K-technik, Fitness, Flexibilität
 - Neue Formen der Mobilität (Bike, E-bike, Roller, Carsharing)



Quelle:
<http://www.neue-mobilitaet-bw.de/>

4. WAS VERÄNDERT SICH?

„MOBILISIERUNG DES MOBILEN“



Bild erzählen

- Jugendliche von heute leben in Parallelwelten
- „Jugendkultur = schnell“
- „Switchen“ statt
- Eindeutigkeit
- Realer vs. virtueller Raum?

MOBILISIERUNG

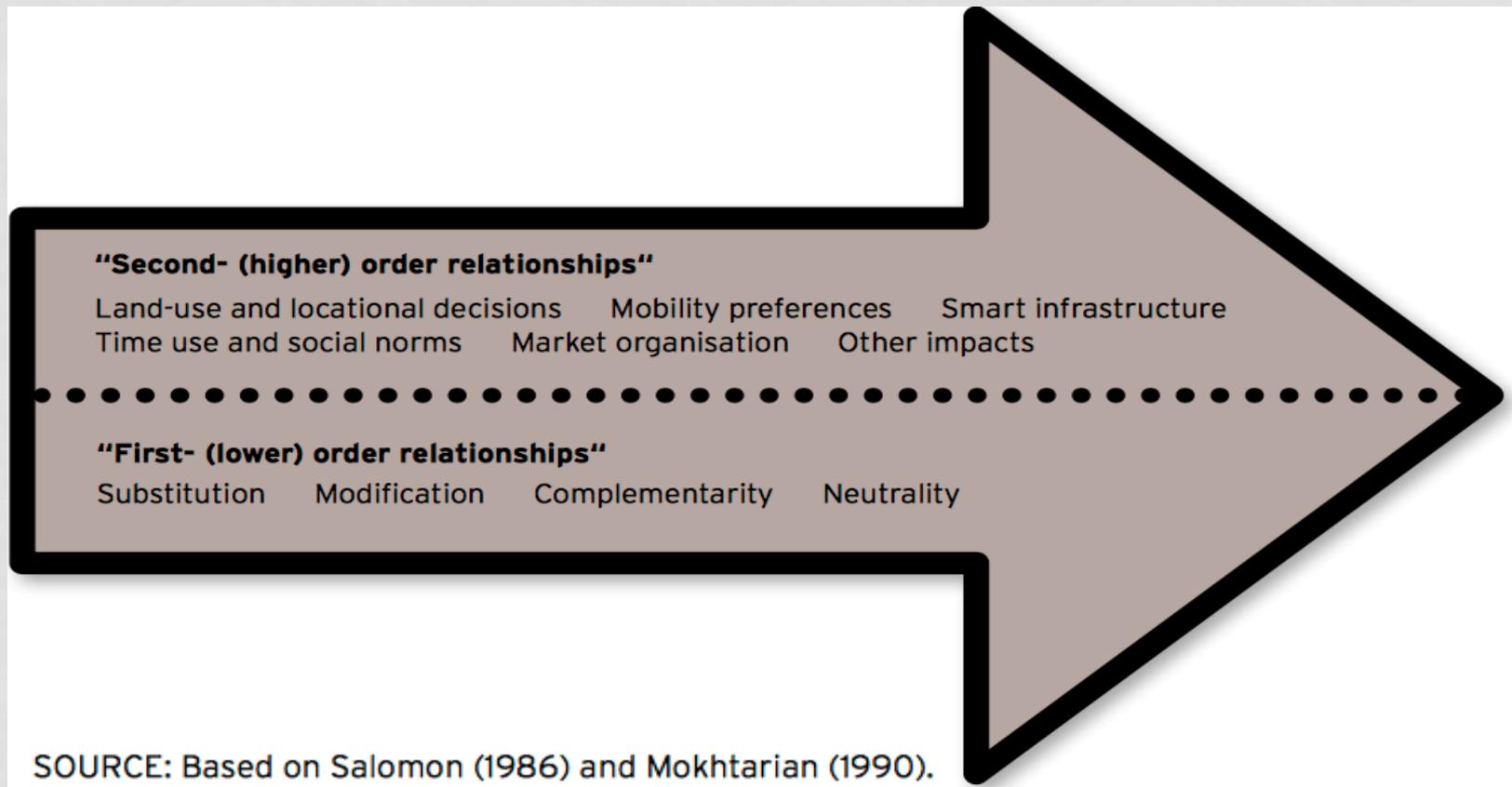


Quelle:

<http://images.computerwoche.de/>

- MO- & KO-Tech → Kombinationen, (Arbeit, Eigenzeit, Freizeit)
- Kommunikation liegt quer zu Aktivitäten (Arbeit, Liebe, Freizeit)
- Wichtig = Chance situativ, spontan zu handeln
- Wir sehen es an der Entdeckung von Zeiträumen
- Fahrplan am Screen nicht an der Haltestelle
- Mobilität wird einfacher?

ICT & MOBILITY



IFMO (Institute for Mobility Research). 2015. *ICT and Physical Mobility. State of knowledge and future outlook*. Munich: IFMO.

IMPACT VON ICT ON MOBILITY

ICT \leftrightarrow Mobilität 4 logische Relationen :

1. Akzeleration ICT \rightarrow erleichtert, macht spontane Treffen möglich. Medien stimulieren Mobilität zu Besuchen fremder Orte. Unterwegsein / Verkehr nimmt zu).

2. Substitution: Mobilität ersetzt Wege. Kopräsenz in Videokonferenzen weniger Verkehr.

3. Modifikation: situationsbezogene Wegeketten sind möglich, Mitfahrgelegenheiten, App erklärte Verbindung, zeigt günstige /preiswerte Verbindungen, Flexibilisiert Mobilität. Flexibilität in räumlichen sowie zeitlichen Art, Entwicklung von Wegemustern.

4. Indifferenz: ICT eröffnet neue Handlungsmöglichkeiten, Mobilitätsentscheidungen werden flexibler und informationshaltiger. Diese Optionen können ungenutzt bleiben

JUNGSEIN & UNTERWEGSSEIN



Quelle:

<http://www.zukunftpassiert.de/>

- Wenig Daten zu Smartphone und Mobilitätsaktivitäten (neu Konrad/Wittowsky 2016)
- Jugendliche:
 - ihre Nutzung ICT ist hoch
 - sind Vorreiter bei neuen Mobilitätsstilen
 - sind Hochmobil, mehr Wege als der Durchschnitt der Bevölkerung,
 - sind mehr unterwegs, haben mehr Fuß-Wege und mit ÖV
 - sind weniger autoaffin als Ältere
 - sind preissensibel unterwegs

VERKEHRSSICHERHEIT ODER MOBILITÄT SERZIEHUNG?

- Soll Verkehrssicherheit geschult werden?
 - Vermeidung von Unfällen ist wichtig.
- Mobilitätserziehung / Verkehrssicherheit?
- Meine Empfehlung: Übernahme von Verantwortung



Quelle:
<https://www.iva.ing.tu-bs.de/>

WIE GEHT ES WEITER?



Quelle:
<http://www.noz.de/>

- Überregionale Zusammenhänge werden wichtiger
- Konflikt in den Budgets
- Mobilität geht anders und
- ... wird anders geplant
- Statt „entweder oder“ gilt „sowohl als auch“.
- Alte Vehikel (Roller, Bike, E- bike) werden neu kombiniert.

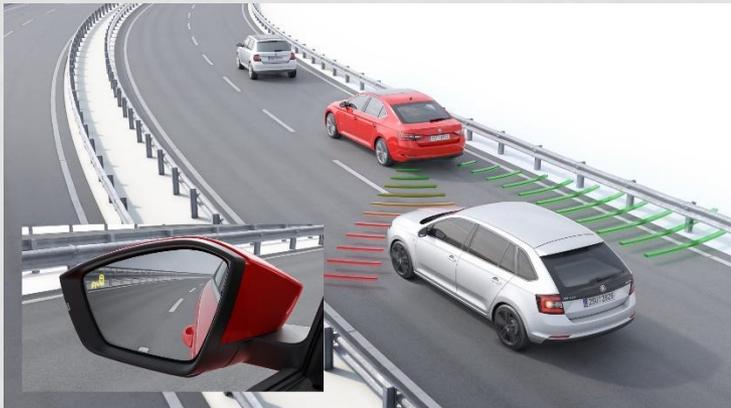
WAS WIRD ANDERS?

- Rad, E-bike, Pedelec, Mofa, Roller, e Roller stehen für **Wiederentdeckung** und neue **Kombinationen**
- (Mobilitätsstationen machen Kombiangebote)
- Die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel löst den klassischen Rad-, Auto-, Bahnfahrer ab.
- Für Heranwachsende geht ohne Mobilität nix, hier ist es wichtig Angebote zu machen.
- Es tut sich was - wir sind Teil der Veränderung, → F3

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

Claus Tully

WAS SICH ABSEHBAR ÄNDERT



Quelle:

<http://blog.autohaus-wolfsburg.de/>

- E-Auto hängt von der Infrastruktur ab. Autobahn?
- Freiheitsversprechen des Autos – nun an der Leine (vernetzt)
 - Sim Card im Auto, neues Geschäftsmodell
 - Telematikbox: wer fährt wie, wohin, wie oft, auf welchen Routen, mit welchen Stopps
 - Fahrstuhleffekt – wen alle intelligente Autos haben, wo ist der Vorteil
- Autonomes oder souveränes Fahren. Autonom = nur die Maschine (frei?),
- Wer will *nur* sitzen - nicht fahren ?

